Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 52 (1945)

Heft: 6

Rubrik: Markt-Berichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

strie, die jetzt bestrebt ist, ihren Maschinenpark zu modernisieren und zu erweitern. Als einziges Lieferland kommen unter den jetzigen Verhältnissen nur die Vereinigten Staaten in Betracht, und derzeit sind Verhandlungen mit Fabrikanten von Baumwollspinnmaschinen im Gange, um die Lieferungen zu beschleunigen.

Brasilien dürfte zurzeit über die größten Vorräte in der Welt an Baumwolle guter Qualität verfügen; das heikle Problem ist jedoch die Leistungsfähigkeit der Industrie, diese Vorräte aufzubrauchen. Brasiliens Bedeutung als Produktionsland für Baumwollgewebe ist in den letzten Jahren außerordentlich gestiegen. Die schnelle Entwicklung dieses Produktionszweiges, im Vergleiche zu der Lage in den anderen wichtigsten Baumwolltextilien produzierenden Ländern wird am besten durch die Vergleichszahlen illustriert, die in der nachfolgenden Tabelle enthalten sind.

Produktion und Ausfuhr
von Baumwollstückgut
in Millionen Quadratyard (1 Quadratyard = 0,836 m²)

	1937 Produktion	1937 Ausfuhr	1942 Produktion	1942 Ausfuhr
Großbritannien	3806	1921	1 850	485
Vereinigte Staaten	9321	236	12 000	450
Britisch-Indien	5548	120	5 800	940
Brasilien	900	7	1 400	250

Im Verlaufe von fünf Jahren stieg die brasilianische Produktion um mehr als 55%, die Ausfuhr jedoch um mehr als 3500%. Im Jahre 1937 betrug letztere kaum 3/4% der Produktion, während 1942 rund 18% der Produktion zur Ausfuhr gelangten. Vor dem Kriege 1939 bis 1945 war Brasilien bereits in der Lage, seinen Bedarf an Baumwolltextilien aus seiner eigenen Produktion vollständig zu decken. Für 1943 gehen die Schätzungen dahin, daß die brasilianische Baumwollstückgutproduktion jener von Lancashire, dem Hauptproduktionsgebiet Großbritanniens in diesem Textilzweige, gleichkam.

In Lancashire wird die Bevorzugung Brasiliens seitens des „Combined Production and Reserve Board" mit gemischten Gefühlen verfolgt. Man macht sich zwar klar, daß die dringenden Kriegs- und Nachkriegsbedürfnisse an Baumwollstoffen so schnell als möglich befriedigt werden müssen und Lancashire wegen Arbeitermangel noch nicht in der Lage ist, seine Produktion zu erhöhen. Aus diesem Grunde drängt man nach einer massiven Entlassung von Baumwolltextilarbeitern aus dem Heeresdienste, da man sonst befürchtet, daß Lancashire, sobald einmal Brasilien auf gewissen Exportmärkten festen Fuß gefaßt hat, beim Wiederaufbau des britischen Exports auf zu große Schwierigkeiten stoßen könnte in dem Bestreben, die frühere Position wieder zu gewinnen. -G. B.-

Markt-Berichte

Ostasiatische Grègen

Shanghai. Mitgeteilt von der Firma Schultheß & Co. vormals Charles Rudolph & Co., Zürich. Einem soeben erhaltenen Marktbericht unserer Shanghai Firma von Ende August 1944 entnehmen wir folgende Angaben:

Saison 1943/44

Steam filatures: In dieser Saison sollen in den Provinzen Chekiang und Kiangsu nur rund 70 000 Piculs getrockneter Kokons (= ca. kg 4 1/4 Mill.) zur Ablieferung gekommen sein, und zwar 65 000 Piculs im Frühling und 5000 Piculs im Herbst. Die Einkäufe wurden gemeinschaftlich durch die Central China Silk Company und einige andere Organisationen getätigt, jedoch unter Kontrolle der erstgenannten Gesellschaft. Nachdem die Central China Silk Company Ende 1943 noch rund 30 000 Piculs getrockneter Kokons auf Lager hatte, die jedoch nicht für die Verarbeitung in Seide vorgesehen waren, muß angenommen werden, daß in der Saison 1943/44 nur rund 40 000 Piculs getrockneter Kokons in Steam filat. versponnen wurden, was einem Quantum von rund 9000 Ballen Seide entsprechen dürfte auf der Basis von 4 1/2 Piculs getrockneter Kokons auf 1 Ballen Seide.

Die „Central China Silk Company" (in unsern frühern Berichten unter dem Namen „Kachu" bekannt), welche im Februar 1944 aufgelöst wurde, wurde im Mai darauf unter der Bezeichnung „China Silk Company" reorganisiert als Gesellschaft, die sich fortan in Kurzfasern und Stoffen spezialisieren sollte. Man sagt, daß sich diese Gesellschaft, welche mit 50% chinesischem und 50% japanischem Kapital arbeitet, von den Seidenspinnereien getrennt habe, die früher unter ihrer Kontrolle standen, und nunmehr in Shanghai fünf Fabriken betreibt, die zur Herstellung von Kurzfasern ausgerüstet sind.

Kurzfasergarn besteht aus Kurzfaserseide (durch Zerreißen der Kokons erhältlich) zusammengesponnen mit Wolle oder manchmal auch Baumwolle. Während dieses Garn in Japan erstmals vor etwa zehn Jahren auf den Markt gebracht wurde und dessen Produktion dort in den letzten Jahren bereits ein ansehnliches Quantum erreicht hat, ist die Herstellung von Kurzfasergarn, auch Seidenwolle genannt, in Shanghai viel jüngern Datums. Die Nachfrage steigt jedoch ständig. Das Garn wird verwendet als Strickmaterial für Sweaters, Unterwäsche usw., und zum Weben von Kleidern hauptsächlich für Militärzwecke.

Wie man vernimmt, soll die China Silk Company heute noch rund 15 000 bis 17 000 Piculs getrockneter Kokons aus der Saison 1943/44 besitzen, die jedoch, wie bereits erwähnt, nicht als Seide, sondern voraussichtlich als Kurzfaser auf den Markt gebracht werden sollen.

Tsatlees: Man schätzt die Totalproduktion von Tsatlees in der Saison 1943/44 auf höchstens rund 4000 Ballen. Daneben wurden einige tausend Piculs Tsatlee-Kokons von den Bauern zerrissen, um als Watte in den Winterkleidern zu dienen.

Saison 1944/45

Man schätzt die Ernte dieser Saison auf maximal 35 000 Piculs getrockneter Kokons (ca. 2 Mill. kg). Sofern das ganze Quantum in Seide versponnen würde, entspräche dies einem Quantum von rund 8000 Ballen Rohseide; doch dürfte wohl nur ein Teil als Steam fil. und Tsatlees auf den Markt kommen, während der andere Teil für Kurzfaser und Seidenwatte verwendet werden wird.

Die China Silk Company kaufte dieses Frühjahr überhaupt keine Kokons. Von andern Gesellschaften hört man, daß sie rund 20 000 Piculs aufgekauft haben, während rund 8000 Piculs immer noch in den Händen der Bauern verblieben. Die Herbsternte dürfte voraussichtlich 6000 bis 7000 Piculs getrockneter Kokons ergeben.

Die bedeutend kleinere Ernte der laufenden Saison gegenüber 1943/44 erklärt sich hauptsächlich aus dem starken Preisunterschied zwischen Seide und Reis. Die Bauern sehen keinen Vorteil mehr in der Aufzucht von Seidenwürmern und verlieren in der Tat dieses Jahr sehr viel. Während letztes Jahr der Preis für frische Kokons ca. 3000 $ per picul betrug, war der höchst erreichte Preis dieses Jahres 8000 $. Anderseits betrug der Ankaufspreis letztes Jahr für Reis 200—300 $ per Zah (80 kg), während er dieses Jahr rund 5000 $ erreichen dürfte. Wenn somit die Preise für Seidenkokons um 2—3mal erhöht wurden, hat der Preis für Reis sich in der gleichen Zeit mehr als verzwanzigfacht. Es ist daher für die Bauern viel einträglicher, Reis und auch Weizen zu pflanzen, als ihre Felder für die Aufzucht von Maulbeerbäumen zu benützen.

Das schlechte Wetter hauptsächlich gegen Ende des Frühjahrs hat zur starken Einschränkung der Ernte ebenfalls beigetragen.

Steam filat.: Die Qualität scheint in dieser Saison

besser zu sein, obwohl dieselbe betreffend Egalität und Titer noch viel zu wünschen übrig läßt.

Die Preise stiegen langsam, jedoch ständig vom März 1944 bis Mitte Juli, von welchem Moment an sehr starke Aufschläge erfolgten hauptsächlich infolge spekulativer Einkäufe. Während die Seiden der bekannteren und gut angesehenen Spinnereien wie „Double Horse", „Robin Hood", „Double Tiger" und „Three Dancers" Mitte Juli für 76% und 78% 20/22 Grège Preise zwischen 140 000 $ und 150 000 $ per Ballen lösten (Fr. 14½—15½ per kg), stehen sie Ende August auf 330 000/350 000 $ (Fr. 25¾ bis 27¼ per kg), während weniger bekannte Chops zu Preisen zwischen 300 000/320 000 $ (Fr. 23½—25.- per kg) gehandelt werden.

Die Kokonsmärkte eröffneten diesen Frühling auf Basis von 5000 $ per Picul frischer Kokons, und obwohl zum Teil Preise bis 8000 $ per Picul bezahlt wurden, liegt das Mittel um 6000 $. Auf Basis der heutigen Preise für Seide lösen somit die Spinner ganz anständige Profite. Die Produktion ist allerdings beschränkt, da der größte Teil der großen Spinnereien geschlossen ist und nur kleinere Spinnereien im Wusih und Hangchow Distrikt arbeiten.

Auf Grund der oben genannten Preise für Frischkokons stellt sich ein Ballen Steam filat. unter Berücksichtigung der Spinnkosten, Transportspesen und Steuern auf rund 270 000 $. Aus diesem Grunde lagen denn auch die Verkaufspreise vom Juli von 140 000/150 000 $ bedeutend unter den Produktionskosten. Die Anpassung erfolgte allerdings sehr rasch und die Händler und Spekulanten versuchen bereits höhere Preise herauszuholen.

Die Vorräte an Steam fil. werden auf rund 5000 Ballen in Shanghai, 2000 Ballen in Wusih und 500 Ballen in Hangchow geschätzt. Sie bestehen zum größten Teil aus Seide der letzten Saison und eher schlechter Qualität.

Tsatlees rer.: Tsatlees Seiden sind dieses Jahr eher grob und kommen in den Produktionsgebieten auf rund 120 000 $ (Fr. 9½ per kg ca.) zu stehen. Sofern sie auf dem Shanghai-Markte verkauft werden und je nach Ausfall der Proben lösen sie zwischen 150 000 $ und 180 000 $ (ca. Fr. 11¾—14.- per kg). Man schätzt den Vorrat an Tsatleeseiden auf rund 1500 Ballen im Innern und 1000 Ballen in Shanghai.

Canton Seiden: Im Shanghai Markte befinden sich rund 1500 Ballen Canton fil. und ca. 500 Ballen liegen in Hangchow. Da die hiesigen Webereien diese Seiden sehr oft als unbrauchbar für ihre Zwecke befunden haben, hat deren Verwendung praktisch aufgehört und einzig die einheimischen Weber im Hangchow Distrikt interessieren sich dafür. Die Preise in Shanghai bewegen sich zwischen 120 000 und 130 000 $ (ca. Fr. 9½ bis 10⅛ per kg).

Tussah Seiden: Der hiesige Stock an Tussah fil. beträgt nur rund 100 Ballen. Die Preise liegen nominell auf Basis von 80 000 $ per Ballen (ca. Fr. 6¼ per kg), da keine Nachfrage dafür besteht und die Eigentümer dieser Partien sprechen bereits davon, die Ware nach Nordchina zurückzuverschiffen, da dort um 30 bis 40% bessere Preise gelöst werden.

Kurse: Unter dem Einfluß einer kleinen und sporadisch auftretenden Nachfrage verzeigte der Schweizerfranken kleine Gewinne während der vergangenen Monate. Ende Juli vermochte eine intensivere Nachfrage den Kurs erheblich zu festigen. Daraufhin traten mehr Verkäufer auf den Platz und der Kurs blieb seither praktisch unverändert.

Die Kurse der letzten sechs Monate liegen wie folgt:

(Fr. —.01 7/16 per 1 $)

März	1 7/16
April	1 5/16
Mai	1
Juni	— 7/8
Juli	— 5/8
August	—15/32

jeweils per Ende des Monats.

Goldbarren (10 Unzen) werden heute mit 640 000 $ (ca. 3000 Fr.), US$ Banknoten zu 800/900 $ (Fr. 3.75 bis 4.25) per US$ gehandelt.

Lokalmarkt: Die finanzielle Lage in Shanghai hat sich in der letzten Zeit stark verbessert und Bargeld ist wiederum reichlich zu erhalten, da die lokalen Banken neuerdings bereit sind, Vorschüsse an Firmen und Private gegen Sicherheiten in Form von unkontrollierten Waren oder Wertsachen zu machen.

Die Warenpreise sind in den letzten Wochen stark gestiegen, hauptsächlich infolge drastischer Einschränkungen der Elektrizität in den Fabriken und im Haushalt. Brennmaterialien sind knapp; eine Tonne Kohle kostet heute ca. 70 000 $ (ca. Fr. 328.—), Brennholz 12 $ per lb. (ca. Fr. —.12½ per kg), eine Kerze kostet 150 $ (Fr. —.70), etc. Ein Taglöhner verdient zwischen 500/600 $ (Fr. 2.35 bis 2.80). Eine Rickshaw-Fahrt kostet minimal 30 $. Reis ist eigentlich der einzige Artikel, der den allgemeinen Aufschlag der letzten Zeit nicht mitmachte. Nachdem der Preis für Reis auf unserm Markt bis auf 13 500 $ per Picul (ca. Fr. —.80 per kg) stieg, fiel er wieder auf 9000 $ (ca. Fr. —.55 per kg) infolge von Bestrafungen und Gefängnis wegen illegalem Handel einiger Mitglieder des hiesigen Reis-Rationierungskomitees.

Die allgemeinen Bedingungen in Shanghai werden rasch immer schlechter und nichts scheint dafür getan zu werden, um die Lage zu verbessern.

Rohstoffe

Zur Versorgungslage mit Textilrohstoffen. Dem Rundschreiben einer großen schweizerischen Baumwollfeinweberei an ihre Kundschaft entnehmen wir folgende Schilderung über die Versorgungslage:

Nun dürfte sich auch die Versorgungslage für unser Land allmählich bessern. Bereits sind nach Jahre dauerndem Unterbruch die ersten Wagen Rohbaumwolle in der Schweiz eingetroffen und bedeutende Kontingente wurden neuerdings freigegeben. Der ursprüngliche Plan, von Zellwoll- auf Mischgarne und dann auf Baumwollgarne überzugehen, wird angesichts der schlechten Versorgung der Kunstfaserfabriken mit Zellulose, Kohlen und Chemikalien nicht durchführbar sein. So werden vorerst eher wieder reine Baumwollgarne erhältlich sein, währenddem die bestehenden Zellwoll-Kontrakte wohl später durch Lieferung von Mischgarnen seitens der Spinner erledigt werden dürften.

Nachdem auch kleinere Mengen Leinengarne eingehen, werden wir voraussichtlich im vierten Quartal dieses Jahres bescheidene Quantitäten Halbleinen-Artikel verkaufen können. Wann wieder baumwollene Taschentücher sowie Hand- und Küchentücher aus Baumwolle/Leinen angefertigt werden dürfen, hat die Sektion für Textilien zu entscheiden. Wir hoffen, daß die Fabrikationsvorschriften der Verfügung Nr. 23 T so rasch als möglich gelockert werden. Jedenfalls können wir vorläufig noch keine Verkäufe tätigen und aus den gleichen Gründen muß leider auch der Kundenbesuch hinausgeschoben werden.

Ueber die Preisgestaltung wird bemerkt: Bei der großen Nachfrage scheinen wesentliche Preisrückgänge vorerst unwahrscheinlich. Zuviel hat der Krieg zerstört und noch geht der Kampf im Osten unerbittlich und mit gesteigerter Wucht weiter. Zu denken geben Fracht- und Spesensätze von 90 Rp. je Kilo Rohbaumwolle für die Transportroute Südamerika—Schweiz, ebenso die Spinnerpreise, welche heute höher liegen als die Garnpreise vor dem Kriege!